Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4 00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an Stärke, nervöser Schwäche und bösen Träumen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 616 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Vortheile!
Vortheile!
Vortheile!

Wegen der Verlegung unseres Penn Avenue Zweigladens nach dem Hauptladen, 511 Lackawanna Avenue, ist letzterer mit Waaren überladen worden, und wir haben daher einen „großen Verkauf" inauguriirt.

Wir werden einen Theil des Waarenvorrathes zu 20 Cents am Dollar losschlagen, um den nöthigen Raum zu erhalten. Kommt und besehet diese Vortheile und erlangt die Ueberzeugung, daß wir thun was wir behaupten.

Wir haben etwa 25 Dutzend Tom O'Shanter's, von 50 Cents bis $1.00 werth, die wir zu je 20 Cents verkaufen.

Eine volle Linie von Männer, Jünglings und Kinder Anzügen, Hosen, Hüten und Kappen, Damen Wrappers, Skirts zu euren eigenen Preisen. Vergeßt nicht den Platz,

Halb Preis Laden,

511 Lackawanna Avenue.

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren.

Billiger als je zuvor.

Schimpff's Juwelierladen,

317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezialität.

Silberwaare, Musikalische Instrumente.

Der türkisch-griechische Krieg.

Fortsetzung des Krieges.

Die Griechen scheinen sich von ihren vernichtenden Niederlagen und dem panischen Schreck wieder einigermaßen erholt zu haben, und das neue Cabinet in Athen hat sich für eine Fortsetzung des Kampfes entschlossen, von der Bevölkerung dazu gedrängt. Die Griechen haben in anderen Distrikten auch zeitweise Erfolge errungen und bis jetzt haben die Türken sich sehr lässig in Verfolgung der von ihnen errungenen Vortheile gezeigt.

Die Hauptmacht der Griechen, angeblich 18,000 Mann, steht bei Volo, Velestino und Pharsalos und die türkischen Streitkräfte rücken in dieser Richtung vor, so daß man dieser Tage eine entscheidende Schlacht erwarten kann.

Man kann beinahe mit Bestimmtheit behaupten, daß Gen. Smolenski's Sieg in Velestino viel unbedeutender war, als berichtet wurde und daß ein anderer schmachvoller Rückzug unvermeidlich ist, wenn die Griechen unfähig sind, in Pharsalos Stand zu halten. Ungeachtet früherer Depeschen scheint es sehr zweifelhaft, daß die Türken Volo genommen haben. Der Correspondent der „Times" in Volo berichtet: „Die Verbindung mit Volo ist noch nicht abgeschnitten. Lokomotiven sind eine kurze Strecke nach Larissa zu gefahren und sie brachten den Bericht, daß die Bahn anscheinend wenig beschädigt sei. Die Behörden vertheilen Gewehre und Bajonette an Civilisten, ohne einen Unterschied zwischen den Empfängern der Waffen zu machen und verschlimmern dadurch die Panik".

Vermischte Berichte.

Nach einer Spezialdepesche aus Athen hat Edhem Pascha um einen dreitägigen Waffenstillstand nachgesucht.

Die Diplomatie scheint sehr thätig mit dem Austausch von Depeschen und Berathungen, gethan oder erreicht hat sie aber bis jetzt noch nichts.

Halbamtlich ist in London berichtet, daß die Vorschläge des Premierministers Salisbury an die Mächte betreffs einer Conferenz in Paris zur Erwägung von Maßregeln zur Beendigung des Kriegs, von den Mächten abgewiesen worden sind.

Offizielle Depeschen aus Athen melden, daß der griechische Premier seine Unterhandlungen mit Frankreich, Rußland und England fortsetzt, um durch deren Vermittelung einen Waffenstillstand zu erlangen.

Eine Depesche meldet aus Athen, daß bulgarische Irreguläre die Grenze Macedoniens etwa 2000 Mann stark überschritten hätten.

Die diplomatische Situation kann in folgenden Worten zusammengefaßt werden: „Kein Gesuch an die Mächte um Vermittlung ist von Griechenland gestellt worden und Griechenland wird auch keine stellen, bis die Minister des Krieges und der Marine über den Zustand der griechischen Truppen in Pharsalos und anderswo berichtet haben. Die Mächte haben keine Intervention offerirt, obwohl sie die Thatsache nicht verheimlichen, daß ihnen ein solches Gesuch angenehm sein würde. Der Minister des Auswärtigen, Herr Skuludis, sagt, die militärische Situation hätte sich sehr gebessert, sowohl in Epirus wie in Thessalien und daß der Sieg der Griechen in Velestino ein glänzender gewesen sei".

Die Zahl unserer Ahnen.

Alt gewordene Leute sind gewöhnlich sehr stolz, wenn sie einige Dutzend Nachkommen—Kinder, Enkel, Urenkel u. s. w.—aufzuweisen haben. Hingegen scheint Niemand auf die ungeheure Zahl seiner Ahnen stolz zu sein.

Ist es dir je eingefallen, die Zahl deiner Ahnen zu berechnen? Wenn nicht, so versuche es jetzt, und du wirst dich über das Ergebniß erstaunen. Du hast Vater und Mutter, das macht für den ersten Schritt rückwärts zwei Personen. Jede von diesen hatte Vater und Mutter—macht also für dich zwei Großväter und zwei Großmütter, vier Personen. Jede dieser vier Personen hatte wiederum Vater und Mutter, und das gibt dir vier Urgroßväter und vier Urgroßmütter, zusammen acht Personen. Bei der nächsten (vierten) Generation gibt es acht Ururgroßväter und Ururgroßmütter, sechzehn Personen. Bei der fünften Generation gibt es 22, bei der sechsten 64, bei der siebenten 128 Ahnen, so geht es bei beständiger Verdoppelung weiter. Bald steigt die Zahl zu Tausenden, Zehntausenden und Hunderttausenden.

Rechnen wir auf diese Weise um zwanzig Menschenalter zurück, so finden wir insgesammt nicht weniger als 2,097,250 Ahnen für irgend welche jetzt lebende Person. Und nehmen wir uns die Mühe, diese Rechnung um weitere zwanzig Menschenalter auszudehnen, so erhalten wir die ungeheure Zahl von 2,199,023,255,650—lies 2 Trillionen, 199 Billionen, 23 Millionen, 255 Tausend und 650—als die Zahl der Menschen, die im Lauf von 1200 Jahren nöthig gewesen, um einen Jeden von uns ins Dasein zu bringen. Zwölf Jahrhunderte aber reichen noch lange nicht bis zum Beginn der christlichen Zeitrechnung zurück. Wollte man also die Rechnung über die 6000 Jahre ausdehnen, die, wie man gewöhnlich annimmt, die Dauer des Menschengeschlechts auf dieser Erde umfassen, so würde man eine Zahl erhalten, die man kaum in Ziffern aussprechen oder begreifen könnte.

Dennoch lehrt uns die Bibel, wie auch die Vernunft, daß das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen Urpaar abstamme. Wie reimt sich das mit der unaussprechlichen Menge unserer Ahnen, die aus der hier erklärten Berechnung mit untrüglichen Zahlen hervorgeht?—Wblt.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

Ausland.

— Von allen Seiten wird die deutsche Regierung bestürmt, gegen die Ver. Staaten in Beantwortung des Dingley-Tarifs mit Repressalien vorzugehen.

— Aus Kärnthen treffen wiederum Meldungen von stattgehabten Erdbeben ein; man befürchtet eine Wiederholung der Laibach-Katastrophe.

— Kaiser Franz Joseph von Oesterreich hat verschiedenen russischen Großfürsten und Staatsministern hohe Orden verliehen. Den Großfürsten Nikolaus ernannte er zum Chef eines ungarischen Regimentes.

— Das Wetter ist im Sachsenwalde jetzt so milde geworden, daß Fürst Bismarck seine gewohnte tägliche Ausfahrt wieder aufgenommen hat. Das Befinden des Fürsten ist verhältnismäßig gut, so daß Professor Dr. Schweninger nach Berlin zurückkehren konnte.

— Die Anhänger Dr. Peter's sind über die Verurtheilung ihres colonialen Ideals außer sich. Wie die „Welt" mittheilt, hat einer dieser Freunde die Aeußerung gethan: „Wenn ich Peters wäre, würde ich mich mit Cecil Rhodes verbinden, und dann wäre binnen fünf Jahre kein Deutscher mehr in Afrika".

— Die Deutsch-Nationalen haben im Reichsrathe einen Antrag gestellt, gegen Premier Badeni, den Finanzminister, den Handelsminister klagbar zu werden, weil sie ihre Vollmachten als Minister überschritten hätten, indem sie ein Dekret erließen, das den offiziellen Gebrauch der tschechischen Sprache in Böhmen und Mähren neben der Deutschen gestattet.

— Ein tückischer Zufall hat in Neuhütten in Pommern drei Menschenleben gefordert. Im Schlafe sind die Maurer Korschke, Schauer und Binder infolge Einathmens von Kohlengas erstickt. Drei andere Personen, die in demselben Raume geschlafen haben, wurden noch lebend in's Freie befördert, ihr Zustand ist indeß ein solcher, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— In Heidelberg haben der Assistenzirrenarzt Dr. Roemer und seine Frau Selbstmord begangen, indem sie sich vergifteten. Der Grund zu der Verzweiflungsthat: Frau Roemer war unheilbar krank und litt furchtbar; ihr Gatte sah, daß ärztliche Kunst ihr nicht helfen konnte und beschloß deshalb, ihrem Leiden ein Ende zu machen und gemeinsam mit ihr in den Tod zu gehen.

— Fürst Bismarck läßt gegenwärtig im Park von Friedrichsruh, unweit des Herrenhauses und im Schatten mächtiger Waldriesen, ein Mausoleum für sich, seine Gemahlin und für die Familienangehörigen errichten. Das Gebäude ist gleichzeitig als Andachtsstätte für den gesammten fürstlichen Haushalt und für die nächste Umgebung von Friedrichsruh gedacht.

— Der deutsche Landwirthschaftsrath hat dem Reichstage eine Petition zugehen lassen, in welcher eine weitere Beschränkung der Auswanderung gefordert wird. Es soll durch ein Gesetz, so heißt es in der Petition, den Rhedern verboten werden, Auswanderer zu befördern, welche rechtliche Verpflichtungen unerfüllt lassen. In diese rechtlichen Verpflichtungen sind auch die Fürsorge für Verwandte und Dienstcontrakte eingeschlossen.

Toben der Elemente.

Seit Jahren der heftigste Regenfall suchte am 27. April das Territorium Oklahoma heim. Alles wurde überschwemmt. Viele Bäche sind aus ihren Ufern getreten. Südwestlich von Waterloo wurde ein halbes Dutzend Farmen von einer Wasserhose zerstört. In der Nähe von Clifton, Lincoln Co., wurde eine ganze Menge Farmen hinweggeschwemmt. Eine große Anzahl Rindvieh und Pferde kamen in den Fluthen um. Das Hochwasser trieb Dutzende von Leuten aus ihren Häusern. Brücken wurden beschädigt und alle Eisenbahnzüge erlitten bedeutende Verspätungen. An der Rock Island Brücke steht das Wasser bis an den Schienen. In die Presbyterianer Kirche und das Neger-Schulhaus in El Reno schlug der Blitz. Die Kinder wurden nach allen Richtungen geschleudert, aber keines kam um's Leben.

Eine spätere Depesche aus Guthrie, Okla., besagt, daß vorletzten Mittwoch Morgen um 6 Uhr eine mächtige Welle, sechs Fuß hoch und eine Meile breit das Cottonwood Thal überfluthete und jene Stadt traf. Ein fürchterliches Tosen und Brüllen wurde gehört, als die Häuser zermalmt wurden. Jedes Boot und jede Brücke wurde hinweggeschwemmt. Ganz West-Guthrie steht unter Wasser und in 20 Geschäftshäusern steht das Wasser 10 Fuß hoch. Hunderte von Menschen befinden sich auf Bäumen und können nicht heruntergeholt werden. Mehrere Männer versuchten vier Frauen und einen Säugling von einem Baum herunterholen, wurden aber von den Fluthen mit fortgerissen. Eine Frau, die mit ihrem Kind ihr Haus verlassen wollte, wurde hinweggerissen und kam in dem Wasser um's Leben. Man glaubt, daß mehr als zwanzig Neger in dem Neger-Settlement ertrunken sind. Leute, die sich noch glücklich gerettet haben, behaupten, daß volle fünfzig Menschen ihren Tod gefunden haben.

Beim Tagesanbruch am 29. April fand man noch Dutzende von Menschen auf Bäumen, umgestürzten Häusern oder Balken in derselben Lage, in welcher sie sich die ganze schreckliche Nacht hindurch befunden hatten. Viele der Unglücklichen sind jedoch vor Erschöpfung während der Nacht in den Fluß gefallen und ihre Leichen den Strom hinunter geschwemmt worden. Meilenweit längs des Stromes ist Alles verwüstet und 2000 Menschen sind heimathslos gemacht worden. Das Wasser ist schnell während der Nacht gefallen, und das Rettungswerk konnte am Donnerstag Morgen mit größerer Leichtigkeit fortgesetzt werden. Wie groß die Zahl der menschlichen Opfer und wie groß der Schaden an Eigenthum ist, kann erst ermittelt werden, wenn der Telegraph- und Eisenbahnverkehr wiederhergestellt ist.

Eine Spezialdepesche aus Eufala, Indianer-Territorium, berichtet, daß in der dortigen Gegend im weiten Umkreise in der Nacht zum vorletzten Sonntag schwere Wolkenbrüche niedergegangen sind, welche große Verwüstungen im Gefolge gehabt haben. Farmhäuser und Zäune wurden von den binnen kurzer Zeit zu reißenden Strömen angeschwollenen Bächen fortgerissen, desgleichen die Brücke der North Canadian Eisenbahn. Das Bette der genannten Bahn ist gleichfalls stark beschädigt und auf viele Meilen hin unterwaschen worden. Infolgedessen ist der Bahnverkehr völlig unterbrochen. Die diesjährige Ernte ist fast gänzlich vernichtet, und unzählige Acker Land müssen von neuem bebaut werden. Wie hoch sich der Schaden belaufen wird, kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden, doch ist derselbe ein sehr beträchtlicher. Soviel man weiß, sind keine Menschenleben zu Grunde gegangen.

Eine Spezialdepesche von San Luis, Mexico, an den St. Louis, Mo., „Globe-Democrat" meldet: Das Rio Verde Thal in diesem Staate wurde von einem schrecklichen Hagelsturme heimgesucht, der nicht nur die Ernte zerstörte, sondern auch große Verluste an Menschenleben herbeiführte. 41 Personen wurden, so weit bekannt, von dem Hagel getödtet. Auf einer Farm allein wurden 14 Farmarbeiter getödtet. Einzelne Hagelsteine wogen über drei Pfund.

Emil von Sohlern, der in der Wellsstraße in Chicago eine Wirthschaft betrieb, ist Donnerstag Nacht von einem Strolch in seinem Lokale überfallen und niedergeschossen worden. Etwa sechszehn Gäste waren zur Zeit des Ueberfalles in der Wirthschaft, aber der Vorfall spielte sich so schnell ab, daß der Mörder und seine Spießgesellen unbehelligt entkommen konnten. Sohlern verschied bald nachher im Hospital. Die Beweggründe der Blutthat sind in mysteriöses Dunkel gehüllt. Während die Polizei fest behauptet, daß ein Racheakt vorliege, wird von anderer Seite behauptet, daß v. Sohlern das Opfer von Räubern wurde. Man will in dem Mörder, der jedenfalls Spießgesellen hatte, einen Mann erkannt haben, der am Donnerstag mit Sohlern wegen einer Schuld von $3.20 eine heftige Auseinandersetzung hatte. Emil v. Sohlern war 43 Jahre alt. Er war in der Nähe von Würzburg, Bayern, geboren, genoß eine ausgezeichnete Erziehung, studirte auf den Universitäten Berlin und Heidelberg die Rechtswissenschaft, erlitt später Schiffbruch auf dem Meere des Lebens und kam vor zwölf Jahren nach Amerika. Er war unverheirathet.

Es ist mehr Katarrh in dieser Gegend des Landes als von allen anderen Krankheiten zusammen, und bis in den letzten Jahren galt er als unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doktoren ihn für eine lokale Krankheit und schrieben lokale Heilmittel vor, und da sie ihn mit ärztlicher Behandlung beständig nicht kurirten, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katarrh eine Constitutionskrankheit ist und deßhalb constitutionelle Behandlung erfordert. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio, ist die einzige constitutionelle Kur im Markte. Sie wird innerlich in Dosen oder Gaben von 10 Tropfen bis zu einem Theelöffel voll genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Systems. Sie bieten einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch Circulare und Zeugnisse kommen. Adressirt:

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Vermischtes Inland.

— Kidder, Peabody & Co., Bankiers in Boston, senden diese Woche $1,000,000 in Gold nach Europa.

— Die „New Hampshire Banking Co." in Nashua, N. H., hat ihre Zahlungen eingestellt. Sie schuldet den Deponenten $849,352.

— General Miles ist von der Bundesregierung nach dem griechisch-türkischen Kriegsschauplatze geschickt worden, um dort Erfahrungen zu sammeln.

— In New York hat sich der deutsche Wirth Michael Balzer von Nr. 256 9. Ave. erschossen, weil ihm das Amendement zum Raines-Gesetz seine Existenz vernichtet hatte.

— In New York sind am Maitage sechshundert Marmorarbeiter, Arbeitsritter, an den Streik gegangen, um eine Lohnerhöhung von 25 Procent zu erlangen.

— Der lange Streit um das Bundessenatoramt in Kentucky ist nun endlich zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Ihr Kandidat, W. J. Dehoe, wurde mit Hülfe der Goldbemokraten erwählt.

— Das Oberlandesgericht von Canada hat entschieden, daß Jemand, Mann oder Frau, der Canada verläßt, um sich in den Ver. Staaten scheiden zu lassen, ohne Absicht, dort zu leben, wegen Bigamie prozessirt werden kann.

— In Springfield, O., ist jetzt die „Cursew"-Verordnung in Gesetzeskraft. Burschen und Mädchen unter 16 Jahren dürfen sich jetzt im Sommer nicht nach 9 Uhr, im Winter nicht nach 8 Uhr Abends auf den Straßen sehen lassen.

— Aus New York wird berichtet, daß 800 irische Mädchen, die meisten zwischen 18 und 22 Jahren alt, in Ellis Island auf drei Dampfern ankamen. Viele der Mädchen werden nach dem Westen gehen.

— Thomas Redmond, alias „Texas Tom", früher ein wohlbekannter Mann auf allen Pferderennplätzen, ist in Chicago wegen Ermordung von John Stuart zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— Der 66 Jahre alte Isaac Gassonowitz in Chicago wurde Vater seines 35. Kindes. Derselbe war zweimal verheirathet. Seine erste Frau hatte 21 Kinder und die zweite versucht ihr Bestes, um der ersten Concurrenz zu machen.

— Ein elektrischer Straßenbahnwagen entgleiste vorletzten Mittwoch Nachmittag an der Ecke von Morrison- und 8. Straße in Portland, Ore., und stürzte aus einer Höhe von 25 Fuß in einen tiefen Morast. Vier Passagiere ertranken und fünfzehn wurden verletzt.

— Eine Specialdepesche an die Zeitung „Beacon" in Wichita, Kan., meldet aus Newkirk, O. T., daß Ed. Newcomb, der Hauptmann einer berüchtigten Räuberbande, gefangen und in's Gefängniß gebracht und die Bande aufgebrochen ist. Die Geschichte seiner Gefangennahme liest sich wie eine „Dime-Novelle".

— In der Nähe von Sneedville, Hancock County, Tenn., sind Mary, Dula und John Hatfield, drei Kinder, lebendig verbrannt. Ihre Mutter, eine Wittwe, hatte sich zu Nachbarn begeben und die Kinder in ihre Wohnung eingeschlossen, die aber während ihrer Abwesenheit auf irgend eine Weise in Brand gerieth.

— Viertausend und zweihundert Männer waren an der Arbeit, um die Tennessee Centennar Ausstellung fertig zu stellen, welche Samstag Morgen 8 Uhr eröffnet worden ist. Die Stadt Nashville prangt im Festschmuck und man schätzt die Zahl der Besucher in der Stadt auf 35,000 bis 50,000.

— Die Arrangements für die große Radfahrer-Parade anläßlich der am Samstag, 15. Mai, stattzufindenden Enthüllung des Washington Monumentes wurden in Philadelphia vollendet und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Parade großartig werden wird. Mindestens 10,000 Radfahrer werden daran theilnehmen.

— Eine Depesche aus Bar Mills, Me., meldet, daß John L. Lane und dessen Frau und Kind Freitag Morgen todt in ihrem Hause in Bonny Eagle, einem kleinen Orte, fünf Meilen von Bar Mills, gefunden wurde. Alle drei waren erschossen. Man vermuthet, daß der Mann Frau und Kind erschossen und dann Selbstmord begangen hat.

— Frank Smith, der einmal Kassirer einer Bank in New York gewesen und der Sohn wohlhabender Eltern in San Francisco sein soll, hat sich in einem ordinären Logirhaus an Van Buren Straße in Chicago mit Karbolsäure vergiftet. Dem Aussehen des Mannes nach hat dieser bessere Tage gesehen. Seine Kleider waren abgetragen und zerfetzt, aber von feinem Material.

— Durch eine Kessel-Explosion in Alderman's Sägemühle im Kanawha Thale, W. Va., wurden vorletzte Mittwoch Nacht zwei Männer getödtet und fünf gefährlich verletzt und die Mühle beinahe vollständig zertrümmert. Getödtet wurden Perry Deavers und George Conley, verletzt: Z. W. Hickman, Thomas Hickman, William Salton, Clinton Aldermann, John McCauley.

Ruinen alter Städte.

Der bedeutende Archäologe Dr. Otto Seller, der im Auftrage der Berliner Universität Mexiko und Centralamerika durchforscht, ist von Guatemala in Oaxara, Mexiko, angelangt. Quer durch die Wildniß der Staaten Chiapa und Tabasco hat der kühne Forscher seinen Weg sich gebahnt. Wundervolle Städte-Ruinen eines prähistorischen Culturvolkes wurden von ihm entdeckt. Die photographischen Abbildungen der Trümmerstätten zeugen von der vergangenen Pracht und Blüthe volkreicher Städte, die in vorgeschichtlicher Zeit im südlichen Mexiko und Centralamerika, wo jetzt der Urwald rauscht, bestanden haben. Dr. Seller's nächstes Reiseziel sind die großartigen Ruinen bei Mitla.

Thomas Jefferson.

Am 13. April vor 154 Jahren wurde der große Staatsmann Thomas Jefferson in Virginien geboren. Er gilt als der Vater der amerikanischen Demokratie, und in verschiedenen Städten waren Vorkehrungen getroffen worden, den Tag festlich zu begehen und die Erinnerung an den ersten Demokraten des Landes wieder aufzufrischen.

Jefferson erhielt eine sorgfältige Erziehung und machte bereits als junger Advokat von sich reden. Er ist der Verfasser der berühmten Unabhängigkeitserklärung von 1776, von welcher Theodor Parker sagt, daß die „Gedanken derselben Leben athmen und die Worte auf die Seele brennen".

Nachdem Jefferson Staatssekretär und Vice-Präsident gewesen war, wurde er 1801 Präsident der Ver. Staaten. Er kaufte unter entschiedenen Protesten der Föderalisten das gewaltige Gebiet Louisiana, welches damals von der Mündung des Mississippi bis an die See'n und nordwestlich bis an den Columbiafluß und den Puget Sund reichte; er zahlte nur $15,000,000 dafür; heute würde es nicht für tausend Millionen zu haben sein. Denen, welche ihn wegen dieses Kaufes schmähten, sagte er: „Ich weiß, daß die Erwerbung Louisiana's von Einigen mißbilligt worden ist in Folge der ehrlichen Befürchtung, daß die Vergrößung unseres Gebietes die Union gefährden könnte. Aber wer kann die Grenzen ermessen, bis zu denen das Föderativ-Prinzip wirksam ausgedehnt werden kann? Je größer unser Staatenbund, desto weniger wird er durch lokale Leidenschaften erschüttert werden". Der Vater der Demokratie ist auch der Vater der großen National-Bibliothek, die soeben in Washington ihr eigenes Heim erhalten hat; einen Bau, der über sechs Millionen kostet, aber auch anerkanntermaßen das schönste Gebäude der Welt ist. Die erste Verwilligung für die Bibliothek war winzig, nur $5000, aber selbst diese kleine Summe wurde von den Männern der strikten Auslegung der Verfassung verweigert. Jefferson stellte damals den großen staatsmännischen Grundsatz auf, daß eine Regierung etwas mehr ist, als eine bloße kaufmännische Verwaltungsmaschine, daß sie die Pflicht hat, für die Wohlfahrt und Bildung ihrer Bürger zu sorgen. Damit wurde dem berühmten „General Wohlfahrt" eine Stellung in unserem Regierungssysteme eingeräumt.

Daß der Freihandel kein demokratisches Prinzip ist, wie die Theoretiker seit den Tagen Calhoun's lehren, geht aus den Aeußerungen des Vaters der Demokratie hervor, denn unter Jefferson wurden die Inlandsteuern ganz abgeschafft, so daß die Regierung ausschließlich auf die Zolleinnahmen angewiesen war. Jefferson sagt: „Diese Einnahmen, die von dem Verbrauche ausländischer Artikel erhoben werden, kommen hauptsächlich von Solchen, welche sich derartigen Luxus gestatten können. Sie werden in einer Weise erhoben, daß der Amerikaner mit Stolz sagen kann, welcher Bauer, welcher Arbeiter, welcher Gewerbetreibende sieht jemals einen Steuerbüttel seine Schwelle übertreten?"

In seiner ersten Antrittsrede verlangte er „gleiche Gerechtigkeit für alle Menschen jeglicher Religion und jeglichen Standes", ferner forderte er „Frieden, Handelsbeziehungen zu allen Völkern ohne verwickelnde Allianzen", vor denen bereits Washington gewarnt hatte.

Jefferson lebte als der „Weise von Monticello" bis zum 4. Juli 1826, an welchem Tage, 50 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung, er mit John Adams, seinem Vorgänger im Amte, gleichzeitig starb.

Die von Jefferson gegründete Demokratie ist oft geschlagen worden, aber noch häufiger siegreich gewesen; vernichtet werden konnte sie nicht, und es steht zu hoffen, daß hundert Jahre nach der Inauguration Jefferson's wieder ein demokratischer Präsident eingesetzt wird.—Balt. Corr.

Frau Schock, eine bejahrte, in Adonia, W. Va., wohnende Frau, wurde Donnerstag Nacht von einem Neger und einem weißen Mann, die in ihr Haus gebrochen waren, schrecklich gemartert. Sie verlangten von der unglücklichen Frau die Angabe des Platzes, wo sie ihr Geld verwahre, und schlugen ihre nackten Füße mit Peitschen und verbrannten sie bis auf die Knochen, so daß sie schließlich sagte, wo das Geld sei, worauf sie sich mit einer Beute von $500 aus dem Staube machten. Die Schurken verbrannten ihr auch ein Ohr. Die Frau wird wahrscheinlich sterben.

Wegen dreier Mörder, welche zwei Mädchen angriffen und die armselige Heimstätte ihrer Opfer niederbrannten und deren Leichen zu Asche verbrannten, wurden Donnerstag Nacht sechs, vielleicht sieben Neger von einem Mob ihrer eigenen Rasse gelyncht. Nachts um 12 Uhr holte der Mob die Unglücklichen aus einem Zimmer in Sunnyside, Tex., wo sie bewacht wurden, und hängte sechs an einer Eiche auf; der siebente wurde auch aufgehängt, entkam aber in unbekannter Weise. Mehrere Schüsse wurden gehört, nachdem der Mob seine Opfer aus dem Zimmer geschleppt hatte, der siebente Neger mag schon damals versucht haben, zu entfliehen. Die Neger gestanden ein, daß sie einen alten Neger Namens Henry Daniels, dessen Stieftochter und ein siebenjähriges Kind ermordet und die beiden ältesten im Hause verbrannt, das Kind aber in einen Brunnen geworfen hätten, nachdem sie es getödtet hatten.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Hilfe für einen Deutschen.

Nachdem das auswärtige Deutschthum sich des Brauarbeiters Heinrich Craemer hilfreich angenommen hat und diesem durch Gouverneur Rogers eine Galgenfrist von 90 Tagen bewilligt ist, damit seine Anwälte seine Prozeßführung unter der ungerechten Anklage, auch das Kind der Wittwe Philippine Mueller ermordet zu haben, veranlassen und so seine Unschuld beweisen können, wird jetzt in Seattle, Wash., von den Deutschen für den deutschen Arbeiter Andreas Kraus gesammelt, um diesem, welcher der Ermordung seines Arbeitsgenossen Folgke angeklagt ist, einen tüchtigen Vertheidiger und einen unparteiischen Prozeß zu sichern.

Kraus, ein Bayer von Geburt, ist ein unwissender Mann, welcher der englischen Sprache weder in Wort noch Schrift mächtig ist. Er ist mittellos und halbtaub, also in einem Prozesse, wenn auf sich allein angewiesen, vollständig hilflos. Er selbst behauptet, an der Mordthat unschuldig zu sein, und er hat sich auch noch nicht in seinen Aussagen widersprochen. Jedenfalls aber kann nach der allgemeinen Ansicht der Deutschen Seattle's von einem Morde im ersten Grade nicht die Rede sein. Es kann, so viel man von dem Sachverhalt und den vorhergehenden Umständen weiß, höchstens ein Todtschlag, begangen im Streit oder vielleicht aus Nothwehr, vorliegen.

Ein Comite angesehener deutscher Bürger hat die Sache jetzt in die Hand genommen. Die Verhandlung des Prozesses war auf letzten Montag anberaumt.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Scrofeln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verursacht guten Appetit, Giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche

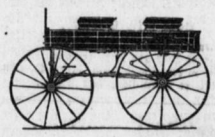
Hood's Sarsaparilla

Ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen wirksam. 25 cents. Bei allen Druggisten.

Eisen und Stahl.

Amboße, Blasbälge,
Schraubstöcke, Hämmer,
Riegeln, Schrauben,
Achsenbleche, Hufeisen.



Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,

126—128 Franklin Avenue,

Scranton, Pa.

. . Die . .

Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,

Elektrische Fächer,

Gas und elektrische Fixtures,

Kamineinfassungen,

Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

☞ Telephone No. 2864.

Frank E. Boyle,

Rechts-Anwalt.

Ehescheidungs- und Entschädigungsfälle Spezialität. Grundeigenthum und Collektionen.

Burr Gebäude.

Chas. Nier,

Fabrikant von Bar-Fixtures,

435 Larch Straße.

Feine Möbelschreiner Arbeit eine Spezialität und in der besten Weise angefertigt.